

Wenn aus Schwärmerei Liebe wird

Unverhofft kommt oft

Von chrono87

Kapitel 19: Widerwillige Zustimmung

Widerwillige Zustimmung

Während die Ärzte Chrono fertig machen, geht Schwester Kate auf die Krankenstation. Sie weiß, dass Rosette im Moment niemanden sehen will, doch muss sie trotzdem mit ihr reden. Kate ist sich sicher, dass die junge Frau ihren Chrono liebt, auch wenn er sie sehr verletzt hat. Es ändert ja nichts an den Gefühlen, die sie für ihn hat.

Schwester Kate muss durch sehr viele und lange Gänge gehen, um überhaupt erst auf die Krankenstation zu kommen. Eigentlich ist es recht ungewöhnlich, dass die Ordensleiterin mal im Orden zu sehen ist. Meistens ist sie nur in ihrem Büro und wenn sie etwas will, ruft sie schon nach denjenigen. Noch hinzukommt, dass die Nonne schon fast rennt. Sie muss es ja auch eilig haben, wenn es um ihre beste Exorzistin geht. Nach einer Minute kommt sie endlich auf der Krankenstation an. Sorgenvoll sieht sie sich nach einer Schwester um, die ihr sagen kann, wo man Rosette finden kann. Nach langem suchen, wobei Schwester Kate die ganze Krankenstation auf den Kopf gestellt hat, findet sie endlich eine Schwester. „Wissen Sie wo ich Rosette Christopher finde?“, fragt Kate sofort. „Sie liegt in Zimmer drei. Allerdings verweigert sie Besuch.“ „Das ist mir egal. Sie wird sich schon mit mir unterhalten.“, sagt die Nonne und geht zu dem Zimmer, in dem Rosette liegt. Erst klopft die Nonne zaghaft an die Tür und dann reißt sie die Tür auf. Mit schnellen Schritten geht sie zu Rosettes Bett, die wach im Bett liegt und die Decke anstarrt. „Hallo, Schwester Kate. Ich möchte gerne allein sein.“, murmelt die junge Frau. „Ich lass dich aber nicht allein. Ich muss mit dir reden. Es geht um Chrono.“ „Ich will weder seinen Namen hören, noch will ich etwas mit ihm zu tun haben.“, zischt die junge Frau und sieht Schwester Kate genau in die Augen. „Mir ist egal, was du willst und was nicht. Er stirbt mir sonst weg. Pater Remington hat ihm verboten dich zu sehen und zu treffen. Daraufhin hat er sehr hohes Fieber bekommen. Die Ärzte sagen, dass er in deine Nähe muss, sonst ist er morgen tot.“ Rosette schaltet total auf stur. „Das ist mir egal. Soll er doch sterben.“ Schwester Kate sieht Rosette erst abschätzend an, doch dann holt sie aus und knallt ihr ein paar. In Kates Augen glitzern Tränen. Rosette sieht sie, wie vom Blitz getroffen, an. „Warum sagst du das? Denkst du auch mal an deine Kinder? Sollen sie ohne Vater aufwachsen? ... Die Ärzte sagen, dass Chrono nur durch deine Liebe zu ihm lebt. Er wird sterben, werde dir das endlich bewusst. Du wirst den Mann verlieren, dem du

deine Unschuld geschenkt hast, den du über alles liebst. ... Jeder kann mal einen Fehler machen. Auch du. Er würde dir verzeihen. Er würde dich zu sich holen, wenn es dir schlecht ginge. Wie kannst du nur so gefühllos sein? Du bist nicht mehr die Rosette Christopher, die alles für Chrono tun würde. Du bist nichts weiter, als eine gefühllose Puppe. So wie Aions Helfer.“, sagt Kate unter Tränen. Dann verlässt sie das Zimmer.

Rosette sieht ihrer Vorgesetzten noch sehr lange nach. In ihrem Kopf dreht sich alles. So viele Informationen über Chrono sind ihr zu viel. Klar, im Moment will sie nichts mit ihm zu tun haben, aber er ist ihr nicht ganz egal. Rosettes Gefühle für ihn sind noch immer vorhanden und werden nichts an dem ändern, was mal zwischen ihnen war.

Unwillkürlich streichelt sie über ihren Bauch. Die Kleinen haben sie getreten. „Was denn, seid ihr etwa auch Kates Meinung? Wollt ihr, dass ich mich wieder mit eurem Vater vertrage? Das kann doch nicht euer Ernst sein, oder?“ Zur Bestätigung, wird Rosette wieder getreten. „Na super. Ihr seid ja jetzt schon auf Papas Seite. Was soll das erst werden, wenn ihr auf der Welt seid? Werdet ihr dann auch auf der Seite eures Vaters sein?“, fragt sie ihren Bauch. Plötzlich geht die Tür auf und die Ärzte kommen rein. „Entschuldigt die Störung, Schwester Rosette, aber wir müssen jetzt alles bereit machen, um ihren Freund hier rein zu bringen.“ Widerwillig lässt Rosette sie tun, weshalb sie im Zimmer sind. Schon nach wenigen Minuten sind sie endlich fertig. Rosette denkt schon, dass sie endlich ihre Ruhe hat, doch daraus wird nichts, denn die Tür geht wieder auf und ein Bett wird reingeschoben, in dem Chrono liegt. Der Teufel hat die Augen geschlossen. Auf seiner Stirn liegt ein nasser Lappen und seine Wangen sind gerötet. Nebenbei schwitzt er sehr stark und keucht, weil er kaum Luft bekommt. Die Ärzte haben ihm eine Beruhigungsspritze gegeben, damit er schläft. Das scheint auch gewirkt zu haben.

Rosette sieht den Teufel genau an. Sie kann förmlich spüren, wie sein Körper brennt. Schnell merkt sie, dass alles was Kate ihr gesagt hatte stimmt. Sorgenvoll und besorgt fragt sie die Ärzten, ob er durch kommt. „Das wissen wir nicht. Wir hoffen sehr, dass die Nähe von dir, Schwester Rosette, ihn heilen kann. Der kleine Teufel lebt nur durch dich, Schwester Rosette.“, sagt einer der Ärzte. Rosette nickt ihm verstehend zu und steht vorsichtig auf. „Könnt ihr Chrono näher an mein Bett rücken?“, fragt sie vorsichtig. Die Ärzte tun ihr den Gefallen und schieben das Bett von Chrono an das von Rosette. Daraufhin verlassen sie den Raum. Rosette legt sich wieder ins Bett und sieht Chrono an. Der Teufel wälzt sich im Bett hin und her. Er träumt. „Ro ...Rosette. Es ... tu ... tut mir ... so Lei ... Leid.“, haucht der Teufel. ` Er ist im Fieberwahn. ´, denkt Rosette. Sie berührt vorsichtig seine Wange und streichelt sie sanft. „Ich verzeihe dir. Ich bin durch die Stimmungsschwankungen ganz schön empfindlich und dann lasse ich es sogar an dir aus. Mir tut es Leid.“, flüstert sie ihm zu. Dann nimmt sie seine Hand und verharrt sie mit ihrer. Total übermüdet legt sie den Kopf auf deine Brust und schläft ein. Seid Rosette hergebracht wurde, hat sie nicht ein Auge zu getan. Doch jetzt, wo Chrono bei ihr ist und sie ihm verzeihen hat, kann sie beruhigt einschlafen.

Fortsetzung folgt